

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 46 (1971)
Heft: 4

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stellvertretender Oberfeldarzt

Der Bundesrat hat Dr. med. Willy Krauser, von Trachselwald, praktizierender Arzt in Lützelflüh, zum stellvertretenden Oberfeldarzt gewählt. P. J.

*

Neuer Chef der Sektion Ausbildung

Als Nachfolger von Oberst i Gst André Willi wurde Oberst i Gst Robert Haener, Instr. Of der Mech + L Trp als Chef der Sektion Ausbildung beim Stab der Gruppe für Ausbildung bestimmt. P. J.

*

Beförderungen im EMD

Folgende Chefbeamte des EMD wurden mit Wirkung ab 1. Januar 1971 befördert:

Abteilung der Militärflugplätze, Zentralverwaltung Dübendorf: Emil Grob, von Wattenwil, und Max Stockmann, dipl. Architekt ETH, von Sarnen, zu Unterabteilungschefs; Hans Küpfer, von Lauperswil, zum Sektionschef Ia; Viktor Hug, von Wolfenschiessen, zum Adjunkten Ia; Alfred Geiger, dipl. Masch.-Ing. ETH, von Ermatingen, Kurt Isenring, von Stettfurt und Wängi, Emil Lee, dipl. Bau-Ing. ETH, von Glattfelden, und Eduard Plapp, von Zeglingen, zu Sektionschefs I.

Abteilung der Militärflugplätze, Betriebsgruppe Payerne: Georges Rappo, von Wünnwil, zum Betriebsgruppenchef Ia.

Abteilung der Militärflugplätze, Betriebsgruppe Sitten: Philippe Henchoz, von Rosinière, zum Betriebsgruppenchef Ia.

Eidgenössische Landestopographie: Francis Jeanrichard, von La Sagne, zum Wissenschaftlichen Adjunkten I. P. J.

*

Stimmt's?

Anlässlich eines Offiziersrapportes soll der Kdt der Mech Div 1 im Hinblick auf die mit dem Nachtrag 2 zum Dienstreglement auf 1. Januar 1971 in Kraft getretenen Neuerungen im militärischen Dienstbetrieb erklärt haben: «Meine Herren, die alten Formen bleiben!» E. H.

*

Sammelband des Militäramtsblattes (SMA 70)

Dieser Tage wird den Truppenkommandanten unserer Armee der Sammelband des Militäramtsblattes erster und zweiter Teil (SMA 70) von der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale in Bern ins Haus geliefert. Bereits in den Jahren 1924 und 1954 wurden derartige Sammelbände veröffentlicht, die jedoch durch die vielen Änderungen und neuen gesetzlichen Erlasse unübersichtlich geworden sind. Der neue Sammelband des Militäramtsblattes soll den Truppenkommandanten und der Militärverwaltung eine übersichtliche und vollständige Zusammenstellung der militärischen Erlasse des Bundes vermitteln. Dank dem neuen Sammelband ist der Normalverbraucher wieder in der Lage, die für ihn wichtigen Vorschriften und Weisungen zu überblicken und notfalls

April

- 3. Bern (SUOV)
Kleine Präsidentenkonferenz
- 5.—7. Jerusalem
Drei-Tage-Marsch
- 15./16. Bern (UOV)
7. Berner Zwei-Abend-Marsch
- 18. Zürich
Zürcher Waffenlauf
- 24. Zug (UOV)
3. Marsch um den Zugersee
- 24./25. Schaffhausen (KOG und UOV)
6. Schaffhauser Nacht-Patr-Lauf
- Willisau (UOV)
Jubiläumswettkämpfe
50 Jahre UOV Amt Willisau

- 25. Wiedlisbach
Hans-Roth-Waffenlauf

Mai

- 8./9. Winterthur
Delegiertenversammlung SUOV
- 15./16. Bern (UOV)
12. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch
- 20.—25. XIII. Internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes
- 22. Brugg
Trainingskurs für die
3. Europäischen Unteroffizierstage

Juni

- 5./6. Eidgenössisches Feldschiessen
- 11.—13. Brugg (SUOV/AESOR)
3. Europäische Unteroffizierstage
- 12./13. Bern (SFV)
16. Wettkampftage
der hellgrünen Verbände

Juli

- 3. Luzern (SUOV)
Sitzung des Zentralvorstandes
- 4. Luzern (SUOV)
Jubiläumstagung 25. Jahrestag
der Gründung der Veteranen-Vereinigung SUOV
- 10./11. Sempach (LKUOV)
Sempacher Schiessen
- 20.—23. Nijmegen
55. Vier-Tage-Marsch

September

- 4. Bern Jubiläumswettkämpfe
50 Jahre Verband Bernischer UOV
- 10.—12. Grenchen (UOV)
100 Jahre UOV — Jubiläumswettkämpfe und Waffenschau
- 11./12. Zürich (UOV)
7. Zürcher Distanzmarsch
- 24./25. Waffenplatz Emmen LU (SVMLT)
Schweizerische Mannschaftswettkämpfe der Mech + L Trp

Oktober

- 16./17. Chur (Bündner OG)
X. Bündner Zwei-Tage-Marsch
Chur—St. Luzisteig—Chur

November

- 20./21. Kriens (SVMLT)
13. Zentralschweizer Distanzmarsch
nach Kriens

innert nützlicher Frist zur Hand zu haben. Er kann zudem seine ohnehin überladene Kommandokiste um sämtliche vorschriftsgemäss aufbewahrten Militäramtsblätter von 1954 bis und mit 1969 sowie um den SMA 1954 erleichtern. Die Empfänger des SMA 1970 sind allerdings gehalten, die seit dem 1. Januar 1970 veröffentlichten Militäramtsblätter mit den beiden Bänden SMA 1970 zu vergleichen und Vorschriften, die inzwischen aufgehoben, geändert oder ergänzt worden sind, den gültigen Erlassen anzupassen. P. J.

*

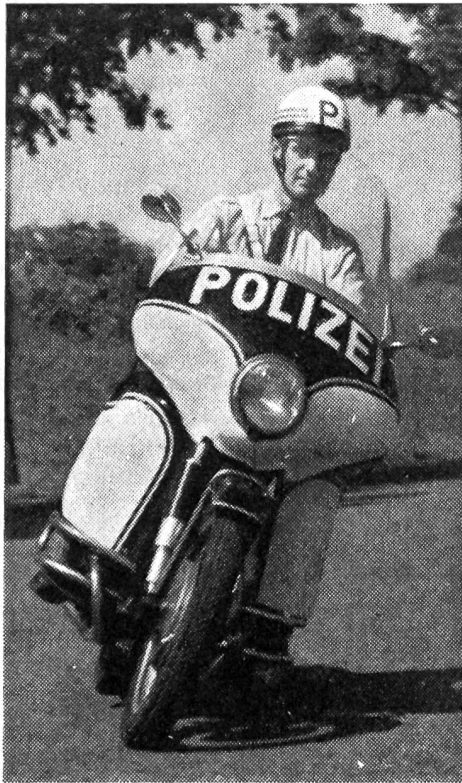
Das Ergebnis der militärgerichtlichen Untersuchung über die Ursachen des Lawinenunglücks von Reckingen

Der mit der Untersuchung der Ursachen des Lawinenunglücks von Reckingen beauftragte Untersuchungsrichter hat dem Militärdepartement seinen Bericht über die vorläufige Beweisaufnahme überreicht. Er beantragt, das Verfahren sei einzustellen, da keiner militärischen Dienst- oder Kommandostelle ein Verschulden irgendwelcher Art an der Lawinenkatastrophe zukomme. Insbesondere stellt der Bericht fest, dass kein Kausalzusammenhang zwischen dem

am 23. Februar 1970 durchgeführten Flabschiessen und dem katastrophalen Lawinenniedergang vom 24. Februar 1970 nachgewiesen werden kann. Auch zwischen den am 23. Februar 1970 ausgeführten Militärfügen und dem Unglück vom 24. Februar 1970 besteht kein Zusammenhang.

Der Untersuchungsrichter stützt sich in seinen Schlussfolgerungen auf umfangreiche Gutachten des Eidgenössischen Institutes für Schnee- und Lawinenforschung, Weissfluhjoch-Davos, und der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt in Dübendorf. In diesen Untersuchungen wird nachgewiesen, dass alle am 23. Februar 1970 vorgekommenen menschlichen Einflüsse auf die Schneedecke weit unter der Intensität natürlicher Unruhequellen, insbesondere des Winddrucks, liegen und dass deshalb eine Verursachung der Lawine durch diese menschlichen Einflüsse mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen sei. Als primäre Ursache der aussergewöhnlichen Lawine, d. h. die in diesem Umfang seit dem Jahre 1749 nie mehr aufgetreten war, wurde von den Experten die mit den anhaltenden Schneefällen vom Februar 1970 eingetretene Überlastung der schwachen Schneeschichten vom Dezember und Januar angenommen, die zusammen mit verschied-

Polizeikorps Basel-Stadt



Das Polizeidepartement Basel-Stadt führt Anfang des Jahres 1972 eine Polizeianwärterschule durch.

Wir suchen als Nachwuchskräfte für den späteren Einsatz bei der

Sicherheitsabteilung	Spezialabteilung mit:
Verkehrsabteilung	Fahndungsdienst
Verwaltungsabteilung	Spezialdienst
Funk- und Meldezentrale	Grenzpolizei
Kriminalpolizei	Journal
Kriminaltechnischen Abteilung	
Administrativabteilung	

eine grössere Anzahl POLIZEIASPIRANTEN, welche sich für eine vielseitige, selbständige und verantwortungsvolle Arbeit im Dienste der öffentlichen Ordnung und Sicherheit interessieren.

In Frage kommen militärpflichtige Schweizer Bürger im Alter von 21 bis 29 Jahren und mindestens 170 cm Körpergrösse, mit gutem Leumund, guter Allgemeinbildung, wozu möglichst mit abgeschlossener Berufslehre oder einer gleichwertigen Ausbildung. Erwünscht sind Fremdsprachenkenntnisse.

Wir bieten

- eine vielseitige Ausbildung auf allen Gebieten des Polizeidienstes während neun Monaten,
- freie Unterkunft und verbilligte Verpflegung in der neuen Polizeikaserne,
- soziale Sicherheit,
- fortschrittliche Arbeitsbedingungen,
- Aufnahme in eine gut ausgebaute Pensionskasse,
- Aufstiegsmöglichkeiten bei guter Leistung.

Verlangen Sie die Anmeldeunterlagen mit Besoldungsangaben schriftlich mit untenstehendem Talon oder telefonisch unter Nummer (061) 25 17 17, intern 283. Meldeschluss: 15. April 1971

Polizeidepartement Basel-Stadt, Polizeiinspektorat
Spiegelgasse 6, 4001 Basel

Senden Sie mir bitte Ihre Anmeldeunterlagen

Name/Vorname: _____ Jahrgang: _____

Postleitzahl und Wohnort: _____

Strasse und Hausnummer: _____

ANCORA S.A.

Pinselfabrik

6830 Chiasso

Telefon (091) 4 22 15

Pinsel für jeden Zweck!

Repro-Druck

Die leistungsfähige Spezial-Druckerei für

Offset-, Foto-, Zink-Druck

Vorteilhaftestes Kopier-Druck-Verfahren
Ersatzteil-Kataloge, Beschreibungen, Berichte
Preislisten, Waren-Verzeichnisse, Tabellen
Schemas usw.

Saubere Ausführung, kurze Lieferfrist
Spiralbindungen

E. Sutter, Dübendorf

Lindenbühlstrasse 13 Telefon (051) 85 09 95

denen anderen natürlichen Ursachen am 24. Februar 1970 zur plötzlichen Auslösung der Lawine geführt habe. P. J.

Rüstungsprogramm 1971 verabschiedet

Der Bundesrat hat eine Botschaft an die Bundesversammlung über die Beschaffung von Kriegsmaterial (Rüstungsprogramm 1971) verabschiedet. Die Botschaft beantragt Beschaffungen für verschiedene Truppengattungen der Armee mit einem Kostenaufwand von insgesamt 646 Mio Franken. Schwergewichte liegen beim Übermittlungsmaterial (231,15 Mio Franken), beim Geniematerial (182,9 Mio Franken, wovon 136,4 Mio Franken für neues Brückenmaterial für schmale Hindernisse), bei der Erneuerung und Ergänzung des Motorfahrzeugparks (91,8 Mio Franken) sowie beim Material für die Flugwaffe (129 Mio Franken, wovon 105 Mio Franken für die Beschaffung von gebrauchten Hunter-Flugzeugen). Infolge der zeitlichen Staffelung der Ablieferungen wird sich die Abwicklung des Rüstungsprogramms 1971 über mehrere Jahre erstrecken.

Wie schon bei der Vorbereitung und Behandlung des Rüstungsprogramms 1970 hat der Bundesrat auch die neue Beschaffungsvorlage sorgfältig auf ihre konjunkturellen Auswirkungen überprüft. Der Beschlussesentwurf enthält denn auch eine Bestimmung, wonach der Bundesrat — analog dem Rüstungsprogramm 1970 — die Einzelheiten des Freigabeverfahrens, die Einzelheiten des Freigabeverfahrens, in das insbesondere der Delegierte für Konjunkturfragen und das Finanz- und Zolldepartement eingeschaltet werden, zu regeln hat. P. J.

Botschaft über militärische Bauten, Waffen- und Schiessplätze

Der Bundesrat hat eine Botschaft an die Bundesversammlung verabschiedet, mit welcher Kredite von insgesamt 230,4 Mio Franken für militärische Bauten, Waffen- und Schiessplätze angebeht werden. Es handelt sich im einzelnen um Kredite für militärische Bauten und Einrichtungen (173,97 Mio Franken), für den Ausbau von Waffen- und Schiessplätzen (35,02 Mio Franken), um einen Sammelkredit für Landenerwerb (7,95 Mio Franken) sowie um Zusatzkredite zu früher beschlossenen Objektkrediten (13,46 Mio Franken).

Die Bauprojekte wurden vom Bundesrat nach ihrer Dringlichkeit und dem Stand der technischen Abklärung ausgewählt. Ihre Verwirklichung und damit der alljährlich in den Voranschlag einzustellende Zahlungsbedarf werden sich auf eine Zeitspanne von mehreren Jahren verteilen. Auf die konjunkturpolitischen Notwendigkeiten wird bei der Verwirklichung der einzelnen Vorhaben insofern Rücksicht genommen, als die in den letztjährigen Bau- und Beschaffungsvorlagen eingeführte Freigabesperre beibehalten werden soll; der Bundesrat regelt die Freigabe der bewilligten Objektkredite und kann damit den konjunkturellen Gesichtspunkten bei der Ausführung der neuen Bauvorhaben Rechnung tragen. P. J.

Zentralisierung der Offiziersausbildung

In seinem Bericht an die Bundesversammlung über den Stand und die Planung auf dem Gebiete der Waffen-, Schiess- und Übungsplätze der Armee orientiert der Bundesrat auch über die geplante Schaffung eines Zentrums für die Offiziersausbildung. Durch eine Zusammenfassung der heute dezentralisiert durchgeführten Ausbildungskurse für Offiziere (Zentralschulen, technische Schulen, taktische Kurse, Generalstabskurse) könnten gewisse Umtriebe vermieden werden. Vor allem aber würde die Anwendung moderner Schulungsmethoden erleichtert. Deshalb wird zurzeit die Schaffung eines Zentrums für Offiziersausbildung geprüft.

Dieses Zentrum würde neben einer Unterkunft für rund 300 Schüler und Lehrkräfte mit modernen Unterrichtsanlagen und einer zentralen Kommandoorganisation ausgestattet. Die Frage des Standortes ist ebenfalls noch nicht entschieden. Je nach Ausgang der Abklärungen wird den eidgenössischen Räten ein Projekt im Rahmen einer Baubotschaft zugeleitet werden.

Fortschrittlich

In der Pz RS 22 in Thun können pro Kompanie je zwei von ihren Kameraden bestimmte Rekruten wöchentlich einmal mit ihrem Kommandanten Sorgen, Wünsche und Anregungen besprechen. Diese von fortschrittlichem Geist zeugende Neuerung ist schon 1970 mit Erfolg praktiziert worden. E. H.

Bericht Kommission Oswald

Truppenkommandanten können den Bericht der Kommission für Fragen der militärischen Erziehung und Ausbildung beim Pressedienst EMD, 3003 Bern, kostenlos beziehen. P. J.

Neuer Geländewagen

Der österreichische Vielzweckkleingeländewagen «Haflinger» hat sich auch in unserer Armee bestens bewährt. Unter dem Namen «Pinzgauer» hat das gleiche Unternehmen nun auch ein kraftvolleres, geländegängiges Fahrzeug entwickelt. Der «Pinzgauer» leistet mit seinem 2,3-Liter-Motor 90—100 PS, erreicht eine Geschwindigkeit in der Ebene bis zu 100 km/h, hat eine Nutzlast von bis zu einer Tonne und eine Steigfähigkeit bis zu 70 Prozent. Unsere Armee hat auf Grund sorgfältiger und vergleichender Versuche 500 «Pinzgauer» bestellt. B. W.

Oblit Tcheng Kuo Lung

Wir lasen in der «NZZ» vom 21. Februar 1971: «Auf der Beförderungsliste von Offizieren, die durch die bernische Militärdirektion veröffentlicht wurde, steht ein Name, der sicher von den meisten Lesern als Druckfehler angeschaut wurde: Tcheng Kuo Lung. Dieser Name ist bedeutend schwieriger auszusprechen als etwa Müller und Meier. Aber Oberleutnant Tcheng Kuo Lung existiert wirklich in der Artillerie der

Schweizer Armee. Sein Wohnort ist Utzendorf, und sein Vater ist Chinese. Seine Mutter, eine gebürtige Zürcherin, hat bei der Heirat ihr Schweizer Bürgerrecht beibehalten. Seit Jahrzehnten ist der Vater des jungen Offiziers in der Schweiz wohnhaft und arbeitet mit chinesischen Kunstgegenständen. Weil sich aber der Vater mehr für die chinesische Kunst interessiert als für den schweizerischen Heimatstil, wurde ihm bis heute das schweizerische Bürgerrecht verweigert. Er hat seine Revanche damit genommen, dass sein Sohn Offizier der Schweizer Armee wurde.»

Manöver FAK 4

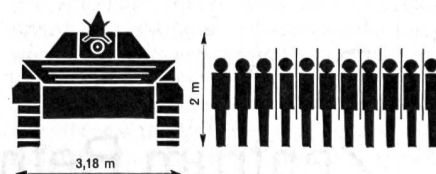
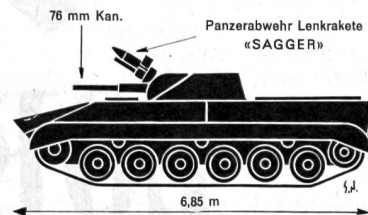
Die vom Tode von Korpskommandant Adolf Hanslin überschatteten Manöver des FAK 4 in der letzten Februarwoche haben im Hinblick auf ihre neuartige Anlage und auf das Zusammenwirken zwischen Truppe, Zivilschutz, Ter-Organisation und zivilen Stellen interessante Aufschlüsse ergeben, deren Auswertung auch auf nationaler Ebene für die Zukunft entscheidende Bedeutung haben werden. Manöverleiter Divisionär Rudolf Blocher betonte, dass die Zusammenarbeit zwischen Armee und zivilen Organisationen zur Selbstverständlichkeit werden müsse. Sie müsse auch in die militärischen Stabsübungen eingeflochten werden. E. H.

Manöver-Akzente

Während der Manöver des FAK 4 hat allein die F Div 6 220 000 Liter Brennstoff verbraucht. — Die Telefonzentrale Kdo FAK 4 hat über 1600 Telefonanrufe beantwortet. — 26 Wehrmänner wurden mit Arrest bestraft, weil sie sich geweigert hatten, ihren Haarschnitt dem DR anzupassen. E. H.

Panzererkennung

SOWJETUNION



SCHÜTZENPANZER M-1967

Baujahr 1967
Motor 240 PS

Gewicht 12 t
Max. Geschw. 60 km/h